

# Opfer der Flammen

## Altes SuS-Clubheim zersört

LEGDEN In über 4000 Stunden Eigenleistung hatten sie es vor 29 Jahren gebaut. Jetzt mussten die Mitglieder des Legdener Spiel- und Sportvereins fassungslos mit ansehen, wie ihr gerade noch frisch renoviertes Clubheim nicht einmal in einer halben Stunde ein Opfer der Flammen wurde. Warum es zum verheerenden Brand kam, müssen Sachverständige noch ermitteln. von Sylvia Lüttich-Gür



Dienstagmorgen, kurz vor 11 Uhr, geht der Notruf ein. Am Sportzentrum qualme es, meldet ein Zeuge. Als kurz darauf die Feuerwehr eintrifft sind es schon große, dunkle Schwaden, die aus dem Gebäude zwischen dem kurz vor der Fertigstellung stehenden Umkleidegebäude und der Tribüne des Fußballplatzes quellen. Wenig später schießen helle Flammen aus dem Dach.

Da haben die Einsatzkräfte bereits das abgeschlossene Gebäude geöffnet.

### Einsturzgefahr

Einsatzleiter Wolfgang Ahlers schickt die 35 Einsatzkräfte – alle verfügbaren Mitglieder der Feuerwehr Legden sowie Unterstützung vom Löschzug Holtwick – zum Löschangriff in das Innere des Gebäudes. Unter Atemschutz kämpfen sie sich in die Küche vor, dem Brandherd. Der Löschangriff dauert aber nicht lange, da ruft Ahlers seine Leute schon wieder zurück: Der hölzerne Dachstuhl droht einzustürzen. Die Einsatzkräfte weiter innen zu arbeiten lassen sei nicht mehr zu verantworten, so der Einsatzleiter.

Um den Flammen Einhalt zu gebieten, richten die Feuerwehrleute die Wasserstrahlen jetzt durch die eingeschlagenen Fenster auf das Feuer. Später werden sie die metallene Verkleidung außen an dem Gebäude lösen, damit sich dort keine Glutnester verbergen können.

Vom Fußballplatz aus verfolgen zahlreiche Männer und Frauen – zumeiste Mitglieder des Vereins – die Löscharbeiten. Unter ihnen ist auch Werner Hüntemann, Geschäftsführer des SuS. Er schüttelt nur den Kopf. Erst am Morgen gegen 9 Uhr sei auf dem Gelände gewesen: in dem neuen Umkleidegebäude. Da habe er noch gedacht, dass er demnächst dringend auf den Dachboden des Clubheims steigen müsse – um alte Fotos zum Dekorieren der fast fertigen Räume zu holen. Die alten Bilder, das Archiv des Vereins, zahllose Pokale – alles lagerte auf dem Dachboden. „Die ganzen Erinnerungen“, fasst Friedhelm Kleweken, Bürgermeister und SuS-Vorsitzender, traurig zusammen. Er hatte sich auch sofort auf den Weg gemacht, als er erst die Sirenen hörte und dann den Anruf erhielt mit der Mitteilung, dass es sich keineswegs um einen Fehlalarm handele.

### **Totalschaden**

Mit 150 000 Euro beziffert die Polizei in einer ersten Einschätzung des Schaden. Mit anderen Worten: Totalschaden. Dass dazu noch ein nicht zu beziffernder ideeller Schaden kommt, ist in den entsetzten Gesichtern der SuS-Mitglieder abzulesen, die zum großen teil selbst an dem Bau des Hauses mitgewirkt hatten – damals vor fast 30 Jahren.

Der Sportbetrieb wird in dem großen Sportverein Legdens unabhängig von dem Feuer weiter laufen. „Aber unseren zentralen Treffpunkt haben wir verloren“, so Friedhelm Kleweken.